

Sommeruniversität:

Argumente gegen Antisemitismus

Das Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin richtet vom 7. bis 9. September 2009 mit Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung und des Bündnisses für Demokratie und Toleranz die vierte Sommeruniversität gegen Antisemitismus aus.

Ziel ist die Vermittlung einer notwendigen Kompetenz, antisemitischen Ressentiments mit Argumenten entgegenzutreten. Aktuelle Formen der Judenfeindschaft, ihre Präsenz im Alltagsdiskurs, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Freizeit stehen im Mittelpunkt der Sommeruniversität, die Fakten sowie argumentative und diskursive Formen der Abwehr vermitteln will. Die Sommeruniversität gegen Antisemitismus wendet sich an Multiplikatoren der politischen Bildung wie Lehrer und Journalisten, an Mandats- und Funktionsträger von Parteien und Gewerkschaften, Ausbilder in großen Firmen und die interessierte Öffentlichkeit. Angeboten werden Vorträge, Workshops, eine Podiumsdiskussion und eine Filmvorführung. **PM** □

➔ Anmeldung bis zum 25. August 2009 bei Verena Walter, Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin, Fax: 31 42 11 36, Teilnahmegebühr 40,- € (Studierende 30,- €), detailliertes Programm: zfa.kgw.tu-berlin.de/alte_veranstaltungen/sommeruniversitaet2009.htm

Städtepartnerschaft:

„Vernetzung von unten“

Konferenz in Istanbul führte Organisationen zueinander

Zeitgleich zur Besuchsreise des Regierenden Bürgermeisters nach Istanbul aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft haben sich jetzt im Istanbul Kulturzentrum „Depot Istanbul“ VertreterInnen von NGOs aus beiden Städten zum Kennenlernen und zum Dialog getroffen.

Zu den Initiatoren des Dialog-Projekts gehört neben dem Forum Berlin Istanbul u.a. das August-Bebel-Institut (ABI). Dessen Geschäftsführer Ingo Siebert nannte als Ziel: „Zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen aus beiden Städten werden sich vernetzen und die Städtepartnerschaft ‚von unten‘ mit Leben füllen.“ Das August-Bebel-Institut habe sich im Aufbau des Forums Berlin Istanbul engagiert, so Ingo Siebert. „Wir haben für diese zivilgesellschaftliche Konferenz im Jubiläumsjahr die Koordination übernommen und wollen mit dazu beitragen, dass die verschiedenen Erfahrungen von engagierten Menschen in den beiden Städten in einen kreativen Dialog gelangen.“

Rund 80 interessierte Besucher/innen kamen zum Auftakt in die Alte Tabakbörse, ein Projekte- und Kulturzentrum im Istanbul Hafenviertel Karaköy. In Vorträgen ging es um Themen aus den Bereichen Stadtentwicklung, Umweltpolitik, Frauen und Gleichstellung, Migration und Ge-



ABI-Geschäftsführer Ingo Siebert auf der Konferenz in Istanbul.

werkschaften in Berlin. Tillmann Heuser und Gülcan Nitsch vom BUND für Umwelt und Naturschutz präsentierten die Arbeitsfelder von Berliner Umwelt-NGOs, Mehmet Alpek vom Türkischen Bund Berlin-Brandenburg informierte über die Geschichte migrantischer Selbstorganisation und ihre Bedeutung für die Zivilgesellschaft. Ferda Sönmez und Gabriele Gün Tank vom Migrationsausschuss der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen sprachen über die Bedeutung der Gewerkschaften. Bereits mit einer vom 6.-9. Oktober 2009 in Berlin stattfindenden Konferenz unter dem Titel "Zivilgesellschaft(en) in Berlin und Istanbul" soll der Austausch vertieft werden. **BS** □

➔ www.august-bebel-institut.de

„Es ist schön, in Berlin zusammenzuleben“

Radiosender Metropol FM sendet seit zehn Jahren - Glückwünsche von Franz Müntefering

Im angesagten Club TUBE Station eröffnete Franz Müntefering gestern Abend die große Geburtstagsfeier des ersten türkischsprachigen Radiosenders Metropol FM.

Deutschtürken und Deutsche gemeinsam feierten mit vielen prominenten Gästen und Darbietungen türkischer Künstlerinnen und Künstler.

„Radio ist ein großes Medium der Sprache - es erreicht die Menschen sehr emotional“, so Franz Müntefering. „Mit einem Sender, der bis zu 80 % der hier lebenden Deutschtürken erreicht, werden Brücken in die Türkei und nach Deutschland hinein gebaut. Damit, dass der Sender Wissen über Deutschland vermittelt, besonders über die Bildungs- und Ausbildungsstrukturen hier, leistet er einen wichtigen Beitrag zur Integration. Was wir Sozialdemokraten zur Integration beitragen können, ist, so schnell wie möglich für das kommunale Wahlrecht zu sorgen, damit die hier lebenden Menschen nicht nur mit reden son-



Franz Müntefering mit Metropol-Geschäftsführer Tamer Ergün (li) und Gesellschafter Steffen Müller (re) von Moira Rundfunk GmbH

dern auch alle mit wählen dürfen. Auch wollen wir die doppelte Staatsbürgerschaft ermöglichen, wo sie gewünscht wird“, erklärt Franz Müntefering in seinem Grußwort.

Seit 10 Jahren ist der Radiosender Metropol FM „on air“ und hat sich zum unverzichtbaren Teil der deutschen Medienlandschaft entwickelt und sendet inzwischen in sieben weiteren Städten. „Von Experten



Björn Böhning, SPD-Direktkandidat in Friedrichshain-Kreuzberg, gehörte zu den Gratulanten bei Radio Metropol FM.

wurden wir damals als Experiment mit wenig Überlebenschancen eingestuft“, berichtet Geschäftsführer Tamer Ergün.

„Wir bauen täglich Brücken zwischen allen Teilen der Gesellschaft und vermitteln ein Stück Heimatgefühl - zu unserer Heimat Berlin! Das Signal, das vom Sender ausgeht, lautet: ‚Es ist schön, in Berlin zusammen zu leben und erfolgreich zu sein!‘“

Gabi Stern □